

2314
5. V

Dorpat den 23ten April 1809.

3178

An

Hr. Excellenz dem Herrn Professor, Wirklichen
Rath und Ritteren Doctor Feichtmüller.

Geliebtester Herr Professor! Da mir
nirgends sonst zu helfen, so ist mir
davon die Zuflucht zu nehmen, und mich
mit einer unterstehenden Bitte zu Ihrer
Güte und Gnade zu wenden.

Da mir unterst Ihre Güte und Gnade zu
Hilfe zuwenden ist, so verzehe ich mich
um Ihre Wohlthätigkeit und Hilfe
hofft in Anspruch zu nehmen, indem ich
mich in einer willkürlich drückenden
und vorzüglichsten Lage befinde, und dringend
Hilfe erlösen zu können, so ist es mir
der Hoff. einzig und allein meine
Bittung

8718
mir auf Ihre Güte und Gnade zu setzen
vermög.

Ich habe mich mit Besorgtheit und an-
dere Hoffentlichkeiten wohl bemerkt,
welche über in positiver Gewerlung
dieser. Mein studiums Kluge gegen
Herrn von Dehn zu Kiel, habe ich ge-
fühllich bei der deutschen Hofstadt zu St.
Petersburg einzuweisen, und dass in
der größten Gewerlung mit dem Kaiser;
dieser ist mir in dieser Zeit in meiner Hoff-
sich gegen und sprachlich zu verstehen, weil
ich keine Kunde und nicht mehr Nach-
vellen zu verpfänden, bis ich, je gegen
ist Geringer und nicht gelitten, und
im Hofwerk fremden zu kommen, je
gegen mein Gut verpfänden müßte
und die nötigste Hofnung zu besorgen.
Gingier

gewürdigster Herr Professor meine besten.
Fründlichste persönlichste Grüße nach
Ihnen: Wünschen Sie mich für mich selbst,
mit einem kleinen Besuche auch bei
H. Bubel zu beglücken, so rathen Sie einem
hoffentlichem unglücklichen Waischen vor
der Verzweiflung. Wenn man eine Bitte
über seinen in Ihnen bei Allen, was
mir feilich nach. Ihnen, bei manchen seligen
Alten, und sehr mein Bescheid zu
den Glückseligen, so wird es mir in
Ihnen in der Liebe, zu.

Wohl würde ich diese meine herzlichste
Bitte persönlich Ihnen zu tragen haben;
aber es fällt mir zu schwer, das selbst
mir Verzweiflung.

Die herzlichste Erfüllung pflegen Sie bitte
meiner Bittensstellung
ganz erlauchter und antwortendster
Ihres Weib.